

Koalitions-Lotterie der Zukunft

Wagen wir einen Rückblick: Mit der erstmaligen Wahl grüner Abgeordneter in den hessischen Landtag zu Beginn der achtziger Jahre kam es zu einem Wandel der bestehenden Machtkonstellationen im Land. Nun waren es nicht mehr drei, sondern vier Fraktionen, die für Koalitionen in der Landesregierung bereitstanden. Dies führte dazu, dass die SPD-FDP-Landesregierung die Macht an die erste rot-grüne Landesregierung in Deutschland abgeben musste. Die politische Verankerung der Grünen nahm nicht nur landespolitisch, sondern auch im Bund seinen Lauf und wurde durch die erste rot-grüne Bundesregierung 1998 gekrönt. Dieser "Vier--Parteien-Zustand" führte nachhaltig zu einem politischen Lagerdenken von Rot-Grün und Schwarz-Gelb. Politik, Wähler aber auch Unternehmen hatten es damit, heute betrachtet, recht einfach. Politik konnte sich auf tradierte Bündnisse verlassen. Der Wähler wusste ziemlich genau, was nach der Wahl mit seiner Stimme passiert. Unternehmen konnten ihre Kommunikation den bestehenden Lagern anpassen.

Diese – durchaus planbare – Gemengelage hat sich mit der Gründung der Partei Die Linke gewandelt. Im Bundestag bereits vertreten, schafft die Linkspartei nach und nach auch den Einzug in fast alle Landtage der Bundesrepublik und sorgt damit für eine neue Koalitions-Lotterie. Auch in Nordrhein-Westfalen werden Koalitionsoptionen maßgeblich durch den Erfolg – oder Misserfolg – der Linken beeinflusst.

Zur Wahl stehen nun folgende Optionen (von den Spitzenakteuren medial noch nicht ausgeschlossen):

- Schwarz-Gelb
- Schwarz-Rot
- Schwarz-Grün
- Rot-Grün
- Rot-Schwarz

- Rot-Rot-Grün

Jede dieser Konstellationsgefüge wird sich in seiner Eigenart in den Inhalten der Regierung wiederfinden. Politische Initiativen, sowohl von politischen Akteuren selbst, aber auch aus der Wirtschaft, werden sich an den neuen politischen Koalitionskonstellationen orientieren müssen.

Alles in allem werden die neuen Koalitionen entlagerter, mobiler und in der inhaltlichen Ausgestaltung flexibler. Daran wird sich auch die Kommunikation von Unternehmen und unseren Kunden orientieren müssen.

Von Stefan Kilpper



Tel: 0211.9541-2232